



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 386/15

Federführung:

FB Stadtplanung und Vermessung

Sachbearbeitung:

Bauer, Daniel
Seiler, Ulrich

Datum:

05.10.2015

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Sitzungsdatum</u>	<u>Sitzungsart</u>
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	22.10.2015	ÖFFENTLICH

Betreff: Bebauungsplan "Aldinger-Danziger-Kreuzung" Nr. 047/04
- Bericht zur Informationsveranstaltung am 23.09.2015
- Planungsauftrag an die Verwaltung

Bezug SEK: Masterplan 8 Mobilität

Bezug:

- Bericht zum Planungsstand der „Aldinger-Danziger-Kreuzung“ (Vorl.Nr. 251/15)
- Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 047/04 (Vorl.Nr. 118/15)
- Städtisches Kreisverkehrsprogramm 2009 (Vorl.Nr. 566/08)

Anlagen:

Beschlussvorschlag:

Nach der am 23.09.2015 erfolgten öffentlichen Informationsveranstaltung arbeitet die Verwaltung den Lösungsansatz „Kreisverkehr“ weiter aus und führt das begonnene Bebauungsplan-Verfahren fort.

Sachverhalt/Begründung:

1 Ausgangslage

Die Verwaltung hat am 23.07.2015 im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt einen Sachstandsbericht zum aktuellen Stand des Bebauungsplanverfahrens „Aldinger-Danziger-Kreuzung“ gegeben (vgl. Vorl.Nr. 251/15). Der Ausschuss hat die Verwaltung gebeten, auf der Basis dieses Sachstandsberichts zunächst eine Informationsveranstaltung für die interessierte Öffentlichkeit durchzuführen. Die Informationsveranstaltung hat am 23.09.2015 vor Ort in der Karlshöher Kirche unter Leitung von Herrn BM Ilk stattgefunden. An der Veranstaltung haben ca. 150 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen.

2 Zusammengefasste Ergebnisse der Informationsveranstaltung

2.1 Einführung der Verwaltung

Zu Beginn der Informationsveranstaltung stellte Herr Kurt aus Sicht des Fachbereichs Stadtplanung und Vermessung die Verkehrsverhältnisse an der Aldinger-Danziger-Kreuzung dar und erläuterte die Vor- und Nachteile aller möglichen Lösungsansätze. Dabei wurde deutlich:

- Maßnahmen zur **Erhöhung der Verkehrssicherheit** an der Aldinger-Danziger-Kreuzung sind **dringend erforderlich**.
- Von allen untersuchten Lösungsansätzen kommen alternativ eine **unvollständige Signalisierung** der bestehenden Kreuzung und der **Umbau in einen Kreisverkehr** in Frage.
- Eine **unvollständige Signalisierung löst nicht alle Probleme** und verbessert die Verkehrssicherheit nur teilweise.
- Ein **Kreisverkehr verbessert die Verkehrssicherheit** für Fußgänger, Rad- und Autoverkehr **umfassend**. Für einen Kreisverkehr wird nicht wesentlich mehr Fläche versiegelt als heute bereits in Anspruch genommen wird. Der Eingriff in den Salonwald kann weiter verringert werden.
- Mit einem Umbau der Kreuzung in einen Kreisverkehr kann das **historische Rondell der zwei denkmalgeschützten Alleen** wieder erlebbar gemacht und als **Stadteingang stadträumlich aufgewertet** werden.
- Die **Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten und sehbehinderten Menschen** werden im Rahmen der weiteren Planung eingehend geprüft. Für eine **Übergangszeit** kann an der **bestehenden Fußgänger-Bedarfsampel** festgehalten werden.

2.2 Diskussionsprozess

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben sich anschließend mit Fragen, Anregungen und Stellungnahmen an der Planungsdiskussion beteiligt. Folgende Themen standen dabei für die Betroffenen im Vordergrund:

Verkehrssicherheit

Die Verkehrsverhältnisse werden von den Nutzern vor Ort unterschiedlich wahrgenommen. Während die eine Gruppe Probleme im Wesentlichen auf die Hauptverkehrszeiten begrenzt sieht und daher verkehrsrechtliche Maßnahmen für ausreichend empfindet, weist die andere Gruppe auf die besondere Gefährdungssituation an der bestehenden Fußgänger-Bedarfsampel hin (Rotlichtüberschreitungen). Problematisch sei auch, dass bei abgeschalteter Bedarfsampel nachts kein ausreichender Schutz für Fußgänger bestünde.

Mehrfach wird auf das zu hohe Geschwindigkeitsniveau hingewiesen und eine wirksame Begrenzung der Fahrgeschwindigkeit (30 km/h) gefordert. Dabei wird auch auf die gefährliche Situation für Radfahrer im weiteren Verlauf der Aldinger Straße aufmerksam gemacht.

Kontrovers sind die Erfahrungen mit Kreisverkehren. Dabei wurden kritische Situationen für Fußgänger am neu gebauten Kreisverkehr in Grünbühl beschrieben. Andere Teilnehmer verweisen auf die umfangreichen positiven Erfahrungen mit Kreisverkehren außerhalb von Ludwigsburg. Gegenüber einer signalisierten Kreuzung reduziere ein Kreisverkehr die Fahrgeschwindigkeit und vermeide daher Verkehrsunfälle.

Umweltverhältnisse

Befürchtet wird, dass Abbrems- und Beschleunigungsvorgänge am Kreisverkehr gegenüber heute mehr Lärm verursachen könnten. Dieser Aussage wurde entgegengehalten, dass ein Kreisverkehr an der Aldinger-Danziger-Kreuzung die Belastung durch Verkehrslärm und Luftschadstoffe vermindern kann.

Eingriff in den Salonwald

Viele Redebeiträge heben die große Bedeutung des Salonwaldes hervor und fordern daher, Eingriffe in den Baumbestand zu unterlassen. Dieser Position wird entgegen gehalten, dass die Fläche des geplanten Eingriffs im Verhältnis zur Größe des Salonwaldes zu vernachlässigen sei. Da ein Kreisverkehr ansonsten viele Vorteile biete, sei der Eingriff vertretbar.

Erschließung der Karlshöhe

Aus Sicht des Diakoniewerks wird auf die besonderen Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung hingewiesen, die auf der Karlshöhe leben und arbeiten. Die bestehende Situation mit der Fußgänger-Bedarfsampel sei eine vertraute Lösung. Befürchtung besteht, dass bei einem Kreisverkehr die Sicherung der Fußgängerüberwege mit Zebrastreifen für Menschen mit Behinderung als unsicherer wahrgenommen wird. Dagegen kam der Hinweis, dass die Zebrastreifen am Kreisverkehr mit Fahrbahnleitern ausgestattet sind und sich die Fußgänger beim Queren der Fahrbahn nur auf eine Richtung konzentrieren müssten.

Auswirkungen auf den weiteren Fahrbahnverlauf

Sowohl Anlieger aus der Geschwister-Scholl-Straße als auch der Königsberger Straße weisen darauf hin, dass bereits heute das Ein- und Ausfahren in die Aldinger Straße aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens erheblich erschwert sei. Befürchtet wird, dass ein gleichmäßigerer Verkehrsfluss durch den Kreisverkehr gegenüber der heutigen Lückensignalisierung die Verkehrsverhältnisse für die untergeordneten Straßen weiter erschwert.

2.3 Stimmungsbild

Im Rahmen der Informationsveranstaltung hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit mit mobilen Abstimmungsgeräten ihre persönliche Einschätzung gleichzeitig und anonym abzugeben.

Abstimmungsergebnisse zu Beginn der Veranstaltung:

- Fühlen Sie sich heute bei der Benutzung der Aldinger-Danziger-Kreuzung sicher?
Ja 43%, Nein 57%
- Welche Aspekte stehen für Sie bei der Umgestaltung der Kreuzung im Vordergrund?
Von 7 vorgegebenen Themen benannten 35% den „Erhalt des Salonwaldes“, 24% die „Verkehrssicherheit“ und 22% die „Sichere Nutzung für Kinder und mobilitätseingeschränkte Menschen“
- Was halten Sie von der Planung eines Kreisverkehrs?
Gute Lösung 22%, Bin noch nicht festgelegt 11%, Schlechte Lösung 67%

Abstimmungsergebnisse am Ende der Veranstaltung:

- War die Informationsveranstaltung für Ihre Meinungsbildung hilfreich?
Ja 64%, teilweise 23%, nein 12%
- Was halten Sie nach der Informationsveranstaltung von der Planung eines Kreisverkehrs?
Gute Lösung 43%, Bin noch nicht festgelegt 14%, Schlechte Lösung 42%

3 Empfehlung zum weiteren Vorgehen

Die Diskussion hat bestätigt, dass es nur **zwei grundsätzlich unterschiedliche Lösungsansätze** für die Aldinger-Danziger-Kreuzung gibt:

- Mit einer **unvollständigen Signalisierung** wird die Verkehrssicherheit an der bestehenden Kreuzung teilweise verbessert. Es ist weder ein Umbau der Kreuzung noch ein Eingriff in den Salonwald erforderlich. Die Maßnahmen können von der Verwaltung in der laufenden Arbeit zur Straßenunterhaltung durchgeführt werden, stellen aber voraussichtlich nur eine Zwischenlösung dar.
- Mit dem **Bau eines Kreisverkehrs** kann die Verkehrssituation umfassend und dauerhaft verbessert werden. Der Umbau des Kreuzungsbereichs erfordert die weitere Durchführung des Bebauungsplanverfahrens. Im weiteren Planungsprozess muss der Straßenentwurf weiter optimiert und detailliert ausgearbeitet werden.

In der Informationsveranstaltung wurden alle wesentlichen Aspekte der Planung sowie die Vor- und Nachteile der verschiedenen Lösungsansätze öffentlich diskutiert und die **Meinungen und Anregungen der Bürgerschaft** eingeholt. In der **Abwägung aller genannten Themen** erscheint aus Sicht der Verwaltung der **Umbau der Aldinger-Danziger-Kreuzung in einen Kreisverkehr die beste Lösung** zu sein. Ein Kreisverkehr bietet aus verkehrlicher und städtebaulicher Sicht gegenüber allen anderen Lösungsansätzen die **meisten Vorteile**, gewährleistet die **Verkehrssicherheit** dauerhaft und trägt mit der **Verbesserung des Verkehrsflusses** zu einer **Lärm- und Schadstoffreduzierung** bei. Beim weiteren Planungsprozess werden die Anregungen aus der Bürgerschaft weitestgehend aufgenommen und die **Planung weiter optimiert**, um den **Eingriff in den Salonwald möglichst gering** zu halten.

Aufwand und Umfang für die Planung und Realisierung eines Kreisverkehrs erfordern, dass die Verwaltung vom Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt jetzt einen **eindeutigen Planungsauftrag** erhält.

Unterschrift:

Martin Kurt

Verteiler: DIII, R05, 23, 32, 60, 61, 67